

# Bericht zum Geschäftsjahr 2014



AGCS Gas Clearing and Settlement AG

# Inhalt

---

Bericht zum Geschäftsjahr 2014

## Vorwort und Übersicht

01	Auf einen Blick – Das Geschäftsjahr 2014
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
05	Vorwort des Vorstandes

## Lagebericht

08	Wirtschaftliches Umfeld
09	Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
10	Umsatzentwicklung
11	Clearing
14	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
15	Bericht über Zweigniederlassungen
15	Bericht über Beteiligungen
15	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
17	Projekte
18	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
18	Voraussichtliche Entwicklung 2015
19	Risikoberichterstattung
19	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
19	Bericht über Forschung und Entwicklung

## Jahresabschluss 2014 nach UGB

22	Bilanz Aktiva
23	Bilanz Passiva
24	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang
35	Bestätigungsvermerk
37	Bericht des Aufsichtsrates
38	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2014
39	Impressum

### Kennzahlen

in Tausend EUR (gerundet)

	2014	2013
Umsatz <sup>1</sup>	99.466	124.640
Dienstleistungserlöse	4.216	3.922
EBIT	127	- 303
EGT	215	- 209
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	210	- 212
Bilanzverlust	- 62	- 262
Bilanzsumme	19.608	27.777
Eigenkapital	2.988	2.778
Abschreibungen	161	161

### Weiterverrechnung

Ausgleichsenergie	95.186	120.722
-------------------	--------	---------

in GWh

Handelsumsatz	0	0
Verbrauchsumsatz	73.225	80.417
Ausgleichsenergievolumen	4.484	4.436

in EUR

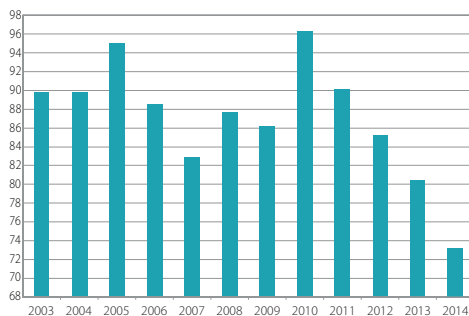
Dividende je Aktie	0	0
--------------------	---	---

in % des Verbrauches

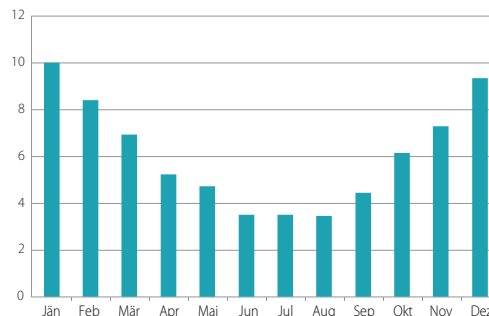
Ausgleichsenergie	6,12	5,52
-------------------	------	------

<sup>1</sup> inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

Verbrauchsmengen 2003 – 2014  
(in TWh)



Verbrauchsmengen 2014  
(in TWh)



# Abkürzungen

## Abkürzungen und Definitionen

<b>A &amp; B</b>	A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
<b>AB-BKO</b>	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
<b>AE</b>	Ausgleichsenergie
<b>AGCS</b>	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
<b>AGGM</b>	AGGM Austrian Gas Grid Management AG
<b>APCS</b>	APCS Power Clearing and Settlement AG
<b>BG</b>	Bilanzgruppe
<b>BGV</b>	Bilanzgruppenverantwortlicher
<b>BIOSURF</b>	BIOMethane as SUSTainable and Renewable Fuel
<b>BKO</b>	Bilanzgruppenkoordinator
<b>CEGH</b>	Central European Gas Hub AG
<b>CEMAG</b>	CE Gas Marketing & Trading GmbH
<b>CISMO</b>	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
<b>CMS</b>	Content-Management-System
<b>DB</b>	Dienstgeberbeitrag
<b>dena</b>	Deutsche Energie-Agentur GmbH
<b>DGA</b>	Dienstgeberanteil
<b>DZ</b>	Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag
<b>E-Control</b>	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
<b>EEX</b>	European Energy Exchange AG
<b>EGT</b>	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
<b>ENERGYlink</b>	Name der Wechselplattform (auch: eWP)
<b>eWP</b>	Elektronische Wechselplattform (auch: ENERGYlink oder Wechselplattform)
<b>GMMO-VO</b>	Gas-Marktmodell-Verordnung
<b>GWG</b>	Gaswirtschaftsgesetz
<b>GWh</b>	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
<b>Kleiner Grenzverkehr</b>	Bilanzgruppenverantwortliche, welche Gasmengen über Grenzübergabepunkte im Verteilergebiet importieren bzw. exportieren, richten eine Bilanzgruppe für diesen sogenannten „kleinen Grenzverkehr“ ein.
<b>kWh</b>	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
<b>L</b>	Lohnsteuer
<b>MGM</b>	Marktgebietsmanager
<b>MOL</b>	Merit-Order-List
<b>MWh</b>	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
<b>OBA</b>	Operational Balancing Agreement
<b>OeKB</b>	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
<b>ROI</b>	Return-on-Investment
<b>SEPA</b>	Single Euro Payments Area (dt.: Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
<b>„smart technologies“</b>	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
<b>TAP</b>	Trans Adriatic Pipeline
<b>TWh</b>	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
<b>UGB</b>	Unternehmensgesetzbuch
<b>UStBBKV</b>	Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung
<b>VG</b>	Verteilergebiet
<b>VHP</b>	Virtueller Handelspunkt
<b>Wh</b>	Wattstunde; Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

### Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2014 konnte in Österreich ein positives Wirtschaftswachstum erreicht werden, auch wenn die wirtschaftliche Situation angespannt war. Aufgrund der Ukraine-Krise prägten allerdings Diskussionen um die europäische Versorgungssicherheit die Industrieforen der Gaswirtschaft. Österreich war von einigen unkritischen Lieferkürzungen betroffen, deren genaue Ursache unklar bleibt.

Die Gasverbrauchsmengen reduzierten sich 2014 wesentlich, sodass das Jahr 2014 als das schwächste Gasverbrauchsjahr seit Aufnahme der Tätigkeit der AGCS bezeichnet werden muss.

Das neue Gas-Marktmodell besteht nun schon seit zwei Jahren. Nach einigen Regelwerksänderungen im Jahr 2013 hat sich das neue Modell im Jahr 2014 erfolgreich behauptet und gilt nunmehr in der europäischen Gaswirtschaft als stabiles und erfolgreiches Vorzeigemodell.

Neben der erfolgreichen Abwicklung des operativen Clearings konnten von der AGCS einige Projekte, wie die SEPA-Umstellung, die Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung (UStBBKV) und die gemeinsame Netzverlustbeschaffung des Verteilergebietsmanagers, abgeschlossen bzw. vorbereitet werden. Umsetzungsmaßnahmen, die sich aus der Novelle der Wechselverordnung ergaben, wurden von der AGCS in Kooperation mit den Netzbetreibern und Lieferanten erarbeitet.

Einen besonderen Punkt in der Betrachtung einer Clearingstelle stellt das Risikomanagement dar, welches im Interesse der Aktionäre und des Energiemarktes sehr verantwortungsbewusst betrieben wird. Die Diskussionen im Aufsichtsrat zeigen, dass finanzielle und operationelle Risiken vom Vorstand und innerhalb des Gremiums sachgerecht gewürdigt werden.

Besondere Beachtung ist dem Engagement der AGCS im Bereich Biomethan zu schenken, dank dessen die österreichische Gaswirtschaft über ein funktionierendes Biomethanregister verfügt, welches auch im Ausland bereits Aufmerksamkeit gewinnen konnte. In diesem Zusammenhang möchte ich der AGCS dazu gratulieren, dass es ihr gelungen ist, ihr Know-how beim Thema Biomethanregister in ein EU-Förderprojekt mit internationalen Partnern einzubringen.

Die AGCS ist in Österreich der geschätzte, unparteiische und innovative Ansprechpartner für die Marktteilnehmer und leistet einen wesentlichen Beitrag zum guten Funktionieren und zur erfolgreichen Weiterentwicklung des liberalisierten österreichischen Erdgasmarktes. Dafür möchte ich mich bei allen engagierten Mitarbeitern\*, die dazu beitragen, und beim Vorstand der AGCS sehr herzlich bedanken.

Wien, im Mai 2015



Mag. Dr. Harald Stindl

\* Zu Gunsten der einfacheren Lesbarkeit wird sowohl für die männliche wie für die weibliche Form die männliche Form verwendet.



Harald  
Stindl



### Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die Kernaufgaben der AGCS sind das Clearing, die Ausgleichsenergiebewirtschaftung sowie nunmehr auch der Betrieb der Wechselpattform, der Kommunikationsplattform für den Lieferantenwechsel in Österreich.

Trotz starkem Rückgang des Gasverbrauchs konnte im Berichtsjahr ein positiver Jahresüberschuss erreicht werden. Das positive Jahresergebnis war bestimmt durch die Anpassung des Clearingentgeltes um 27,6 % mit 1. April 2014, welche als Reaktion auf die fallenden Verbrauchswerte vorgenommen wurde. Mit April 2014 startete die E-Control die Einleitung eines neuen Verfahrens zur Überprüfung des Clearingentgeltes für Gas. Das Verfahren war trotz umfangreicher Datenlieferungen und Gesprächen zwischen der Regulierungsbehörde und der AGCS bedauerlicherweise auch Ende 2014 noch nicht abgeschlossen.

Das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von den organisatorischen Umsetzungen im Rahmen der Schaffung des europäischen Zahlungsverkehrsraums (SEPA), der Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung sowie von den Umsetzungsschritten im Rahmen der neuen Wechselverordnung.

Über die Wechselpattform kommunizieren mittlerweile alle Lieferanten und Netzbetreiber auf gesichertem Weg die Prozesse im Rahmen des Lieferantenwechsels. Es handelt sich dabei um einige hundert Teilnehmer, die permanent angeschlossen sind, um ihre Wechseldaten auszutauschen. Aufgrund der Novelle der Wechselverordnung im Jahr 2014 wurden in mehreren Workshops über die Sommermonate die technische Spezifikation, die Prozesse und Schemata entsprechend der Vorgaben der Verordnung angepasst und branchenweit abgestimmt. Die Abstimmungsprozesse erwiesen sich als intensiv und ressourcenbindend.

Das Verteilergebiet Ost profitiert mittlerweile von einer von der AGGM organisierten gemeinsamen Netzverlustbeschaffung. Da der operative Betrieb im Jänner 2015 startete, wurden seitens AGCS die notwendigen Regelwerksanpassungen und Systemeinstellungen gegen Ende 2014 vorgenommen.

Das Ausgleichsenergiemodell erwies sich als robust, womit Ordnungsanpassungen, wie im Jahr 2013, im Jahr 2014 nicht notwendig waren. Für die AGCS war es zufriedenstellend zu beobachten, dass es im Jahr 2014 zu keinen kumulierten Unterdeckungen im Rahmen der Ausgleichsenergiebewirtschaftung kam. Der Kreditrahmen musste nur selten zum Zwecke der Vorfinanzierung der Börsenabrufe genutzt werden. Auf eine Umlagenverrechnung konnte verzichtet werden. Damit erscheint das Preismodell, von den Parametern her, ausgewogen eingestellt zu sein. Die Beobachtung im Laufe der letzten zwei Jahre, seit dem Start des neuen Gas-Marktmodells, zeigte, dass OBA-Bewegungen wesentlichen Einfluss auf die Ausgleichsenergieverrechnung haben und sie die Über- bzw. Unterdeckungsrechnung mit einigen Mio. EUR pro Jahr beeinflussen können.

Für die AGCS war es erfreulich, dass unser Biomethanregister international positiv wahrgenommen wurde. Aufgrund dessen wurde AGCS als Betreiber eines gut funktionierenden, mit der Industrie abgestimmten Registers vom italienischen „Institute of Studies for the Integration of Systems“ angesprochen und eingeladen an einem EU-Förderprojekt, im Rahmen von „Horizon 2020“, teilzunehmen. Das Konsortium, welches aus elf Teilnehmern besteht, erhielt im Dezember 2014 den Zuschlag.



Wolfgang  
Aubranner



Josef  
Holzer



Franz  
Keuschnig

# Vorwort

## Vorwort des Vorstandes

Die AGCS ist mit 50 % an der A & B, dem Bilanzgruppenkoordinator im Westen, beteiligt. Der operative Betrieb im Westen erfolgte ebenfalls reibungslos.

Bedauerlicherweise hat unser Vorstandskollege Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager zum 31.08.2014 seine Funktion als Vorstand der AGCS zurückgelegt. Herr Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager war der Gründungsvorstand der AGCS und wir möchten uns bei ihm sehr herzlich für seinen Einsatz für die Gesellschaft bedanken. Mit 1.9.2014 ist Herr MMag. Josef Holzer zum Vorstandsmitglied der AGCS bestellt worden.

Im Jahr 2014 entschied der Aufsichtsrat den Wirtschaftsprüfer zu wechseln, wobei in der Folge im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens die Wahl schlussendlich auf die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (nunmehr KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft) fiel. Wir heißen unseren neuen Wirtschaftsprüfer recht herzlich willkommen.

Den Herausforderungen des Jahres 2014 konnten wir uns gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiter erfolgreich stellen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zum Erfolg der AGCS beitragen. Mit der Unterstützung unserer Mitarbeiter blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2015 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und den Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

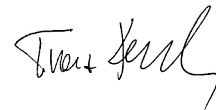
Wien, im Mai 2015



Wolfgang Aubrunner  
Mitglied des Vorstandes



MMag. Josef Holzer  
Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes





## Vorwort und Übersicht

---

### Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	08
Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage	09
Umsatzentwicklung	10
Clearing	11
Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes	14
Bericht über Zweigniederlassungen	15
Bericht über Beteiligungen	15
Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	15
Projekte	17
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	18
Voraussichtliche Entwicklung 2015	18
Risikoberichterstattung	19
Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle	19
Bericht über Forschung und Entwicklung	19

---

Jahresabschluss 2014 nach UGB

### 1. Wirtschaftliches Umfeld

Der Euroraum ist einerseits durch die schwache Investitionsentwicklung und andererseits durch die hohe ökonomische und politische Unsicherheit belastet, sodass für 2014 ein Wachstum von nur 0,8 % erreicht wurde. Die österreichische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2014 ein Wirtschaftswachstum von nur 0,4 % und auch für 2015 wird keine nennenswerte Konjunkturbelebung erwartet. Eine schwache Konjunktur und der globale Rückgang der Rohstoffpreise dämpfen die Inflationsentwicklung. Angesichts des schwachen konjunkturellen Umfeldes bleibt auch der Arbeitsmarkt angespannt.

Der Energiesektor erlebt eine der größten Umwälzungen in seiner Geschichte. Diese wird getragen von technologischen Neuerungen in der Öl- und Gasförderung, verbesserter Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und der starken Volatilität des Ölpreises.

Der Ölpreis hat sich im 2. Halbjahr 2014 halbiert und lag mit Jahresende 2014 bei nur mehr ca. 53 USD/Barrel. Der Ölmarkt ist, bedingt durch die kräftigen Produktionsanstiege in den USA, „überversorgt“. Aufgrund des niedrigen Ölpreises werden Explorationstätigkeiten zurückgefahren. Förderungen, die jedoch bereits exploriert und entwickelt sind, werden fortgesetzt, solange sich damit Deckungsbeiträge erwirtschaften lassen. Während man das billige Öl zum Teil als Gratiskonjunkturspritze bejubelt, sind für die ölproduzierenden Länder, die sich zum Großteil durch Ölverkäufe finanzieren, schwierige Zeiten angebrochen.

Der Verfall des Ölpreises wird zeitverzögert günstigere Gasimportpreise mit sich bringen. Unter diesem Aspekt könnte die Stromerzeugung in Gaskraftwerken wieder profitabel und damit ein Anstieg der Gasverbrauchsmengen auch in Österreich wieder möglich werden. Derzeit sind das neue Gaskraftwerk Mellach südlich von Graz, die Gaskraftwerke in Timelkam in Oberösterreich und in Linz außer Betrieb. In Wien werden die Gaskraftwerke hauptsächlich gefahren, um die Fernwärmeversorgung sicherzustellen.

Von den geringen CO<sub>2</sub>-Preisen profitieren hauptsächlich die Kohlekraftwerke. Eine Preissteigerung bei CO<sub>2</sub>-Emissionen würde die Wettbewerbssituation von Gaskraftwerken gegenüber Kohlekraftwerken verbessern. Das System der Emissionszertifikate kann, wegen der permanent tiefen CO<sub>2</sub>-Preise als gescheitert angesehen werden.

Die Gasverbrauchsmengen in Österreich waren wegen deutlich wärmerer Temperaturen und außer Betrieb gesetzter Gaskraftwerke stark rückläufig, womit sich 2014 als das schwächste Verbrauchsjahr seit Bestehen der AGCS präsentierte. Der Verbrauch im Verteilergebiet Ost lag mit 73,2 TWh um ca. 9 % unter dem Vorjahreswert.

Der Österreichische Gaspreisindex verzeichnete einen Rückgang und lag im Februar 2015 bei 113,2 Punkten (Basis 2006 = 100). Die Handelsvolumina an der österreichischen Gasbörse stiegen im Jahr 2014 um 61 %, wobei die Preise an der österreichischen Gasbörse im Schnitt bei 22,2 EUR/MWh lagen.

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat Mitte des Jahres Sorgen um die Versorgungssicherheit Europas aufkommen lassen. Ein Engpass im Bereich der Erdgasversorgung war im Jahr 2014 trotz teilweiser Lieferkürzungen nicht zu befürchten, da Österreich wegen umfangreicher Gasspeicher bei Lieferausfällen relativ gut abgesichert ist.

Im April 2014 wurde die zweite Ausbaustufe des Speichers „7Fields“ in Betrieb genommen. Dadurch wurden zusätzliche 685 Millionen Kubikmeter Speicherkapazität für den europäischen Markt verfügbar. Die gesamte vermarktbare Speicherkapazität von „7Fields“ beträgt 1,85 Milliarden Kubikmeter. Durch die finalisierten Ausbauprojekte steigt das verfügbare Speichervolumen in Österreich auf 8,1 Milliarden Kubikmeter.

Das Projekt „South Stream“, mit dem der Transport von russischem Erdgas über eine neue Pipeline außerhalb des ukrainischen Staatsgebietes ermöglicht werden sollte, wurde eingestellt. Der Stopp des Gaspipeline-Projekts „South Stream“ beflügelte hingegen das Konkurrenzprojekt „Trans Adriatic Pipeline“ (TAP). Die Kapazität der Leitung, die Erdgas vom Kaspischen Meer über die Türkei, Griechenland und Albanien weiter nach Südtalien bringen soll, soll erhöht werden. Weitere Projekte wie die Eastring sind in Diskussion.

Der Energiemarkt befindet sich im Umbruch und stellt die energieproduzierenden sowie energieversorgenden Unternehmen vor große Herausforderungen.

## 2. Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

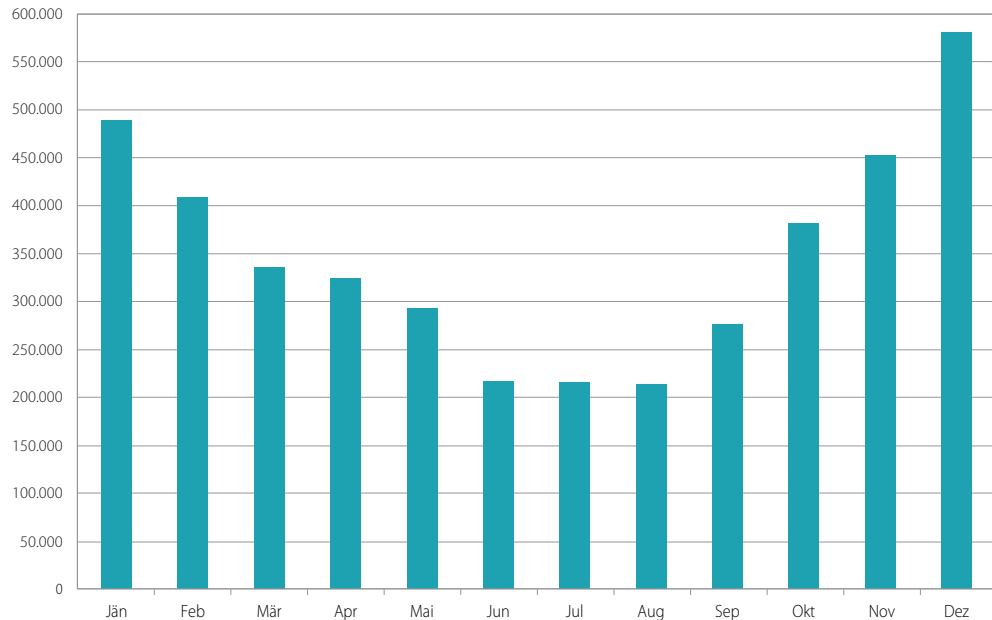
Bei den Umsatzerlösen unterscheidet man zwischen Clearingerträgen, Erlösabgrenzungen Clearinggas und den Gebührenpositionen. Die gesamten Erträge lagen mit rund EUR 100 Mio. um ca. 20 % unter jenen des Vorjahres. Die Clearingmengen haben sich aufgrund der weiter gesunkenen österreichischen Gasverbrauchsmengen reduziert. Neben konjunkturellen Ursachen sind vor allem die niedrigen Strompreise an den europäischen Handelsplätzen, welche den Einsatz von Gaskraftwerken sehr einschränken, Ursache für den Verbrauchsrückgang. Die Umsatzerlöse aus der Clearinggebühr lagen mit EUR 4,2 Mio. um ca. 7 % über jenen des Vorjahres. Die Umsatzerlöse aus der Clearingfee bestehen nur mehr aus der Verbrauchskomponente.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr durch das geringere Clearingvolumen zurückgegangen.

Die Bilanzstruktur ist generell durch eine niedrige Anlagenintensität geprägt. Der überwiegende Teil des Anlagevermögens besteht aus Beteiligungen und sonstigen Wertpapieren. Die ausgewiesene Beteiligung entspricht dem 50%-Anteil an der A & B. Die sonstigen Wertpapiere bestehen zum Großteil aus festverzinslichen Bankanleihen. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen größtenteils aus Lizenzen für die notwendige Abwicklungssoftware.

Das im Verhältnis zur Unternehmensgröße ausgewiesene Grundkapital dient hauptsächlich der Liquiditäts- und Kapitalsicherung. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zur Gänze kurzfristiger Natur, da in diesem Bereich aufgrund der niedrigen Zinssituation keine Bindung der Kapitalanlagen durchgeführt wurde.

**Clearinggebühren 2014**  
(in EUR)



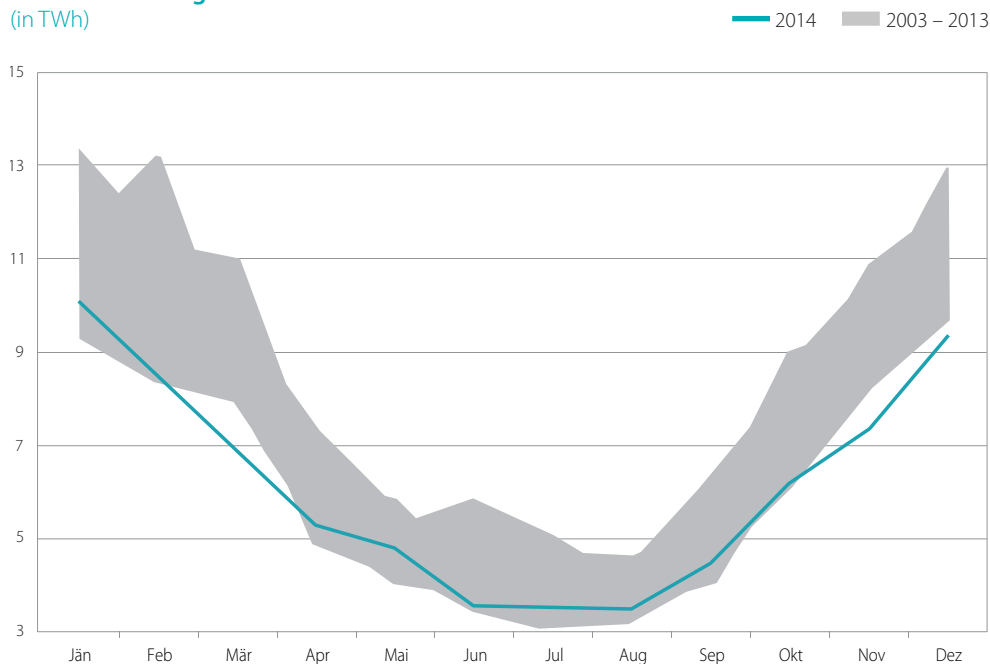
### 3. Umsatzentwicklung

Im VG Ost lag der Erdgasverbrauch im Jahr 2014 bei 73,25 TWh (6,52 Mrd. m<sup>3</sup>). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Reduktion des Verbrauchs um 8,9 %. Der Verbrauch liegt 2014 sogar unter allen bisherigen Jahresverbrauchsmengen seit 2003 und ist damit der schwächste verzeichnete Jahresverbrauch seit Liberalisierungsbeginn.

Im Jahr 2014 wurden über die Gasbörse und die MOL 1,13 TWh (Vorjahr 1,53 TWh) an Ausgleichsenergie abgewickelt, wobei das Volumen des Clearings bei 4,09 TWh lag; der korrespondierende Clearingumsatz betrug EUR 100 Mio.

Der operative Umsatz der AGCS wird durch die von der E-Control festgelegte Clearinggebühr für Verbrauchs- und Handelsumsätze bestimmt. Der operative Umsatz hängt damit direkt von den Verbrauchsmengen des VG Ost ab. Diese Mengen unterliegen starken saisonalen Schwankungen und sind zusätzlich von der Temperatursituation der Wintermonate bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Der operative Umsatz lag 2014 mit EUR 4,2 Mio. 7 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist bedingt durch die Erhöhung der Clearinggebühr mit 1. April 2014, welche die Einnahmenreduktion aus dem Verbrauchsrückgang kompensieren sollte.

## Verbrauchsmengen 2003 – 2014 (in TWh)



## 4. Clearing

Das VG Ost muss – auch bei ungenauen Verbrauchsprognosen und Engpässen – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Diese Sicherstellung des Gleichgewichtes wird über das Instrument der Ausgleichsenergie, welche die Pufferenergie in diesem System bildet, erreicht.

Die AGCS verfügt in ihrem Clearingsystem über eine umfangreiche Datenbasis für das VG Ost. Alle Mengen werden in einem Kontensystem geführt, wobei alle Marktteilnehmer über eine von der AGCS bereitgestellten Internetplattform jederzeit Zugriff auf ihre persönlichen Mengen-, Preis-, Abrechnungs- und Risikomanagementdaten haben. Alle Mengen sind im Kontensystem der AGCS im Stundentakt abgebildet.

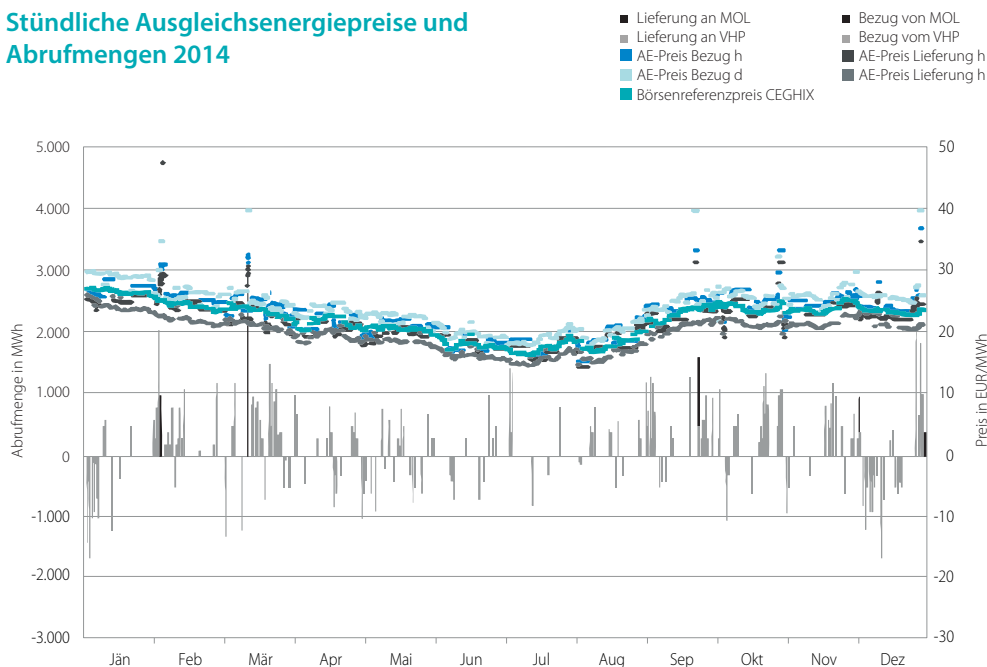
Im Rahmen des Clearings werden die Ausgleichsenergiemengen der Marktteilnehmer ermittelt und mit den Marktteilnehmern abgerechnet. Die AGCS führt das Clearing monatlich, nach Vorliegen folgender Daten, durch:

- Netzbilanzgruppen: Messwerte für Netzübergaben und Verbrauchsmengen, Biomethanherzeugungsmengen
- Versorgerbilanzgruppen: Fahrpläne für Import, Fahrpläne für Biogasanlagen, Aggregat der Verbrauchsmengen aller Netze im VG Ost
- Biogasbilanzgruppen: Biomethanfahrpläne sowie Biomethanherzeugungsmesswerte
- Bilanzgruppen für Grenzverkehr: Fahrpläne und Messwerte für Austausche von kleinen Grenzverkehrsmengen

Die Abrechnung erfolgt mit den Ausgleichsenergieverantwortlichen für diese Bilanzgruppen.

Mit Ende 2014 waren im VG Ost 35 Bilanzgruppenverantwortliche, 17 Netzbetreiber und 68 Versorger registriert, daneben gab es noch 13 registrierte Ausgleichsenergieanbieter.

### Stündliche Ausgleichsenergiepreise und Abrufmengen 2014



Seit 2013 gilt ein neues Gas-Marktmodell.

Die Registrierung von Marktteilnehmern erfolgt nunmehr zentral über den sogenannten Marktgebietsmanager (MGM). Die Gasbörse ist Betreiber des virtuellen Handelsspunktes (VHP). Alle Bilanzgruppenverantwortlichen (BGVs) in Österreich sind verpflichtet sich an der Gasbörse registrieren zu lassen, da eine eventuelle Unausgeglichenheit im Marktgebiet durch einen Zwangsausgleich über die Gasbörse glattgestellt wird. Handelsgeschäfte können lediglich im Marktgebiet getätigt werden.

Die Abwicklung und Abrechnung unterscheidet sich wesentlich vom alten Gas-Marktmodell, da zwischen stunden- und tagesbilanzierenden Bilanzgruppen zu unterscheiden ist.

Wegen der Differenzierung zwischen tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen hat sich die Anzahl der von AGCS geführten Bilanzgruppen verdoppelt.

Stundenbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung größer als 50 MW. Als Ausgleichsenergiepreis für die stundenbilanzierten Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs in dieser Stunde der gewichtete Preis aller Abrufe ermittelt und ein Auf- bzw. Abschlag von 3 % angewandt. Auf diese Weise errechnet sich der Preis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diese Stunde.

Tagesbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung kleiner als 10 MW. Als Ausgleichsenergiepreis für die tagesbilanzierenden Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs an diesem Tag der höchste bzw. kleinste Abrufpreis angewandt. Auf diese Weise errechnet sich der Ausgleichsenergiepreis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diesen Tag.

Bilanzgruppen mit Anschlussleistungen im Bereich 10 bis 50 MW können für die Tagesbilanzierung optieren.

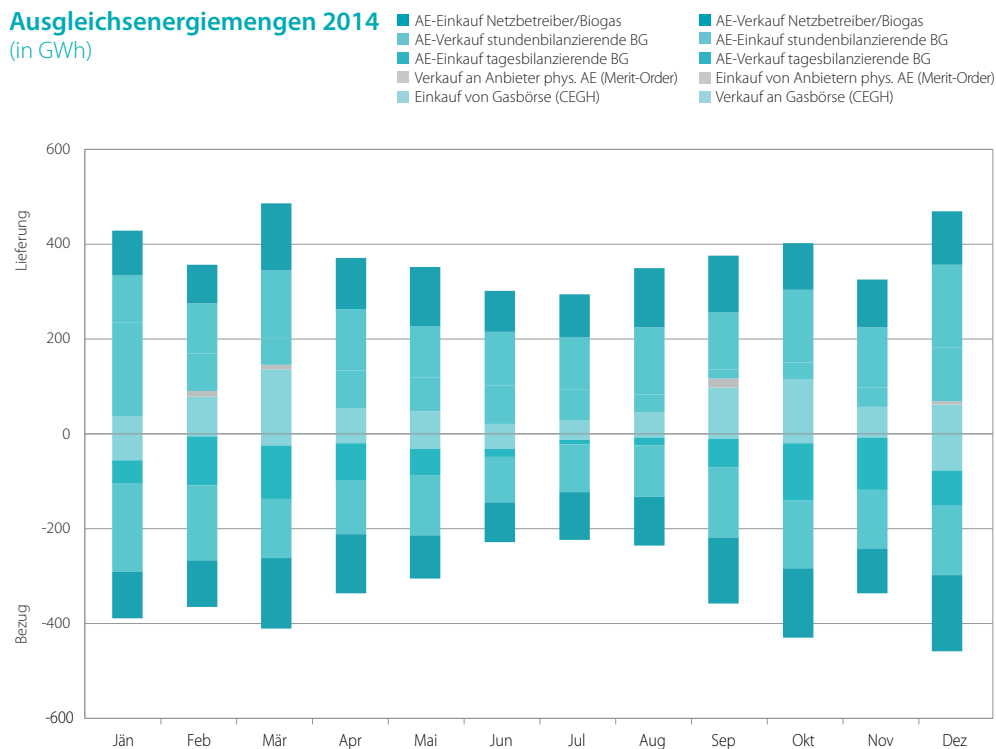
Netzbilanzgruppen, Biogasbilanzgruppen bzw. Bilanzgruppen für kleinen Grenzverkehr werden tagesbilanziert, wobei der Spotmarktpreis der Gasbörse für den jeweiligen Tag jener Preis ist, zu dem Ausgleichsenergiemengen verrechnet werden. Ausgleichsenergie wird vorrangig von der Gasbörse abgerufen, wobei eine MOL als Back-up weiterhin von der AGCS zur Verfügung gestellt wird.

Ein ausgeglichenes Monatsergebnis im Rahmen der Ausgleichsenergieverrechnung ist nicht mehr möglich. Es ergeben sich bei der Abrechnung von Ausgleichsenergie Über- und Unterdeckungen, welche über eine Umlage, die im 3-Monatsrhythmus festzulegen ist, finanziert werden. Darüber hinaus ergeben sich Differenzen in der Mengenbilanz, da die Ausgleichsenergiemenge, welche die AGCS bezogen hat, sich nicht mit der Ausgleichsenergiemenge, die die AGCS geliefert hat, deckt. Diese Differenzen in der Mengenbilanz sind bedingt durch die OBA-Mengenbewegung zwischen Verteilergebiet und Fernleitungsgebiet sowie durch Brennwert- und Messdifferenzen.

Die Überdeckung betrug Ende Dezember 2014 2,1 Mio. EUR. Angesichts eines Clearingvolumens von 100 Mio. EUR ist dies ein sehr geringer Betrag. Aufgrund der günstigen Situation am Umlagekonto war es möglich auf Umlageverrechnungen im Jahr 2014 zu verzichten.

Die Ausgleichsenergiepreise errechnen sich entsprechend den Vorgaben der Verordnung.

## Ausgleichsenergiemengen 2014 (in GWh)



## Technisches Clearing

Eine der Hauptaufgaben der AGCS ist die Ermittlung der Ausgleichsenergie: In der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats wird die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe im VG Ost festgestellt.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in ihre Fahrpläne, Messwerte und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Das AGCS-System versorgt die Marktteilnehmer mit tagesaktuellen Informationen. Die das VG Ost betreffenden Preise und Mengen werden im Log-in-Bereich, über das CMS der AGCS sowie im „EnergyMonitor“ ([www.energymonitor.at](http://www.energymonitor.at)) der CISMO bereitgestellt. Ziel der AGCS ist es, ein hohes Maß an Information und Transparenz zu gewährleisten.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der AGCS, welche auch telefonisch von den Marktteilnehmern jederzeit erreicht werden können.

### Finanzclearing

Einer der ersten Schritte im Registrierungsprozess der AGCS ist die Bonitätsprüfung des neuen Marktteilnehmers durch die OeKB. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, wird der Marktteilnehmer auf der Online-Plattform des MGM freigeschaltet.

Im Rahmen des Finanzclearings führt die OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie durch. Auf Basis der Verbrauchsumsätze wird die an AGCS zu zahlende Clearinggebühr, als Entgelt für ihre erbrachten Leistungen, ermittelt und verrechnet. Seit Beginn des Jahres 2013 werden von der AGCS keine Handelsmengen mehr abgewickelt.

Die OeKB führt weiters die laufende Zahlungsabwicklung sowie das Mahnwesen durch.

## 5. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Mit Start des neuen Gas-Marktmodells kam es im Bereich der Ausgleichsenergiebewirtschaftung zu wesentlichen Änderungen. Die GMMO-VO legt fest, dass physikalische Ausgleichsenergie vorrangig von der Gasbörse abgerufen werden muss. Hierzu stehen die Produkte der Gasbörse, namentlich das Within-Day-Produkt bzw. das Day-ahead-Produkt, zur Verfügung.

Erst im Falle von Liquiditätsengpässen an der Gasbörse wird von der MOL abgerufen, welche von der AGCS organisiert wird. Diese, in den letzten 10 Jahren jeweils um 16:00 Uhr für den Folgetag erstellte Angebotsliste, wird seit Jänner 2013 von der AGCS stündlich erstellt und versandt. Damit können von den Marktteilnehmern jederzeit Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen auf der MOL platziert werden. Wegen der Vorrangigkeit der Gasbörse vor der MOL sind Marktteilnehmer jedoch nicht mehr motiviert auf dieser Liste anzubieten. Dies hat zur Konsequenz, dass im Normalfall keine Mengen auf der MOL platziert werden.

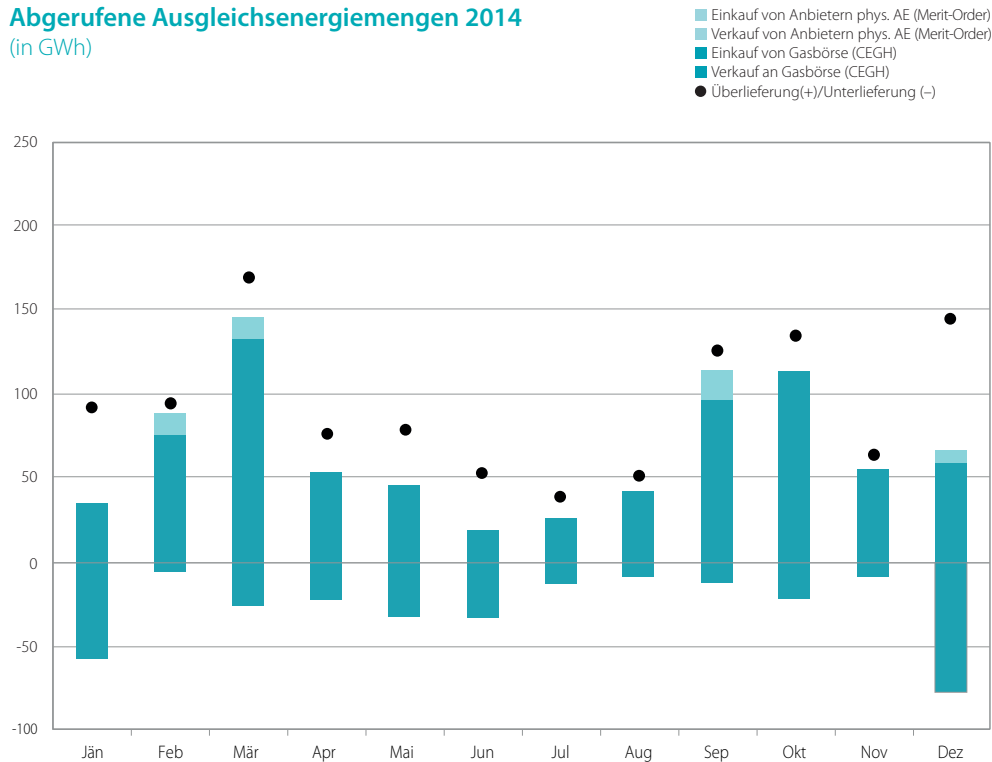
In Fällen von Notfallversorgungen bzw. Liquiditätsengpässen an der Gasbörse erweist sich die MOL weiterhin als wichtiges Instrument.

Die Anbieter für physikalische Ausgleichsenergie für das VG sind der Verrechnungsstelle nicht mehr bekannt, ebenso ist die verfügbare Liquidität nicht im Vorhinein bekannt. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Mengen, wie in den Jahren zuvor, über Erdgasspeicher aufgebracht werden. Anstatt wie in der Vergangenheit die physikalischen Ausgleichsenergiemengen über die MOL aufzubringen, werden diese Mengen seit Beginn 2013 über die Gasbörse ins VG gebracht.



Preise, welche bei Abrufen von der Börse beobachtet werden, sind für die Ermittlung der Ausgleichsenergiepreise der tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen relevant. Als Ausgleichsenergiepreise werden Grenzpreise bzw. gewichtete Abrufpreise mit Auf- bzw. Abschlägen bzw. Spotmarktpreise herangezogen.

### Abgerufene Ausgleichsenergiemengen 2014 (in GWh)



Ausgleichsenergieanbieter für die MOL durchlaufen im Rahmen des Registrierungsprozesses ein Präqualifikationsverfahren: Der Anbieter hat der AGGM nach Einreichung seines Antrages auf Registrierung bei der AGCS nachzuweisen, dass er den Marktregeln entsprechend über geeignete Ausgleichsenergieressourcen verfügt. Seitens der AGGM wird dann überprüft, ob Abrufe von Ausgleichsenergie marktregelkonform durchführbar sind.

## 6. Bericht über Zweigniederlassungen

Im Jahr 2014 gab es keine Zweigniederlassungen.

## 7. Bericht über Beteiligungen

Die Beteiligung an der A & B im Ausmaß von 50 % hat sich im Jahr 2014 positiv entwickelt und weist einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 75.671,92 aus.

## 8. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Da die Clearingumsätze als Durchlaufposten in den Leistungsindikatoren enthalten sind, haben diese für die eigentliche operative Geschäftstätigkeit nur beschränkte Aussagekraft.

# Lagebericht

## Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Geldflussrechnung

Der Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich von EUR 7,005 Mio. auf EUR -3,587 Mio. verringert.

Es ergibt sich ein Finanzmittelbestand zum 31.12.2014 von EUR 4,3 Mio., was einer Reduktion von EUR 3,6 Mio. entspricht. Dieser stammt zur Gänze aus dem Clearing.

In folgender Tabelle ist die Geldflussrechnung nochmals zusammenfassend dargestellt:

	2014	2013
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.586.790,77	7.005.196,50
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	0,00	-787.713,99
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-17.852,32	-2.987.697,05
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.604.643,09	3.229.785,46
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	7.926.157,01	4.696.371,55
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.321.513,92	7.926.157,01

### Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 2014 15,24 % (Vorjahr 10 %), dies ist um 5,24 % höher als im Vorjahr. Der starke Einfluss des Dezemberclearings auf die Bilanz in Form der Forderungen und Verbindlichkeiten führt zu einer geringen Aussagekraft dieser Kennzahl. Dies gilt ebenso für die Eigenkapitalrentabilität in der Höhe von 7,47 %, die Umsatzrentabilität in der Höhe von 5,11 %, die Verschuldungsquote in der Höhe von 556,14 % und den Return-on-Investment (ROI) in der Höhe von 1,12 %.

In folgender Tabelle sind die Kennzahlen zusammenfassend dargestellt:

	2014	2013	Veränderung
Eigenkapitalquote	15,24 %	10,00 %	+5,24 %
Eigenkapitalrentabilität	7,47 %	-7,24 %	+14,72 %
Umsatzrentabilität	5,11 %	-5,33 %	+10,45 %
Verschuldungsquote	556,14 %	899,82 %	-343,68 %
ROI	1,12 %	-0,52 %	+1,64 %

Die Eigenkapitalquote beträgt 15,24 % (Vorjahr 10,00 %) und stellt die Relation zwischen dem Eigenkapital von EUR 2.988.422,17 (Vorjahr EUR 2.778.213,58) und dem Gesamtkapital von EUR 19.608.154,22 (Vorjahr EUR 27.777.135,67) dar.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt 7,47 % (Vorjahr -7,24 %). Das EGT von EUR 215.457,59 (Vorjahr EUR -208.934,27) steht dem Eigenkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 2.883.317,88 (Vorjahr EUR 2.884.430,72) gegenüber.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus der Gegenüberstellung vom EGT in der Höhe von EUR 215.457,59 (Vorjahr EUR -208.934,27) und den Umsatzerlösen aus der Clearingverrechnung in Höhe von EUR 4.216.174,82 (Vorjahr EUR 3.918.827,64) und beträgt 5,11 % (Vorjahr -5,33 %).

Die Verschuldungsquote beträgt 556,14 % (Vorjahr 899,82 %). Die Verbindlichkeiten von EUR 12.249.635,90 (Vorjahr EUR 15.771.151,76) und die Rückstellungen von EUR 4.370.096,15 (Vorjahr EUR 9.227.770,33) stehen einem Eigenkapital von EUR 2.988.422,17 (Vorjahr EUR 2.778.213,58) gegenüber.

Der ROI ist mit 1,12 % (Vorjahr -0,52 %) errechnet. Hier wurden das EGT von EUR 215.457,59 (Vorjahr EUR -208.934,27) und Aufwandszinsen von EUR 68.925,28 (Vorjahr EUR 68.255,57) abzüglich sonstiger Zinsen bzw. Erträge von EUR 18.092,96 (Vorjahr EUR 17.731,65) zu dem Gesamtkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 23.692.644,95 (Vorjahr EUR 30.331.618,72) in Beziehung gestellt.

## Dienstleistungsbeziehung AGCS/CISMO

Die Aufgaben der AGCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeitern der CISMO erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2014 konnte die AGCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der AGCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

## 9. Projekte

### Wechselplattform

Mit Jänner 2013 nahm die von der AGCS erstellte und betriebene Wechselplattform (auch „eWP“ oder „ENERGYlink“) ihren Betrieb auf und mit Oktober 2013 wurde der Vollbetrieb gestartet. Die Wechselplattform soll sicherstellen, dass der Lieferantenwechsel in Österreich standardisiert und sicher abgewickelt wird. Die Wechselverordnung des Jahres 2014 erforderte es, dass die AGCS sowie Marktteilnehmer Anpassungen in ihren technischen Systemen vornehmen.

### Biomethanregister

Das seit August 2012 operative Biomethanregister umfasst mittlerweile zwölf Biomethananlagen. Die AGCS konnte gemeinsam mit internationalen Partnern eine europäische Förderung für das gemeinsame Biomethanprojekt „BIOSURF“ erlangen. Im Laufe der nächsten drei Jahre soll damit ein organisatorisches und technisches Konzept für die Entwicklung des europäischen Biomethanmarktes entwickelt werden.

### Umsetzung der Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung (UStBBKV)

Diese Verordnung ist seit 1. Jänner 2014 in Kraft und sieht vor, dass bei bestimmten Umsätzen die Umsatzsteuer vom Leistungsempfänger geschuldet wird, wenn dieser Unternehmer ist. Betroffen sind unter anderem die Lieferungen von Gas und Elektrizität an einen Unternehmer, dessen Haupttätigkeit in Bezug auf den Erwerb dieser Gegenstände in deren Weiterlieferung besteht und dessen eigener Verbrauch dieser Gegenstände von untergeordneter Bedeutung ist. Die Verrechnungsstellen sind von dieser Verordnung betroffen und haben entsprechende Anpassungen im finanziellen Clearingsystem in Abstimmung mit den Marktteilnehmern veranlasst.

### SEPA-Umstellung

Seit 1. Februar 2014 gibt es in ganz Europa einen vereinheitlichten Zahlungsverkehr, die sogenannte „Single Euro Payments Area“ (SEPA), übersetzt „einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum“. Seit diesem Datum sind sowohl Einzahlungen als auch Auszahlungen nur mehr in einer europaweit gültigen Form zulässig. Einzugsermächtigungen werden durch sogenannte „SEPA-Mandate“ ersetzt. Die Einzugsermächtigungen werden von den Marktteilnehmern eingeholt.

## 10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es gab keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

## 11. Voraussichtliche Entwicklung 2015

Die Gasverbrauchsmengen des Jahres 2015 können derzeit nicht abgeschätzt werden, da unter anderem der Betrieb der Gaskraftwerke im Jahr 2015 großen Einfluss auf die Verbrauchsmengen hat. Der Einsatz von Gaskraftwerken hängt wesentlich von den Importgaspreisen und den Strommarktpreisen ab, welche wiederum von den Ökostrommengen an der deutschen Strombörse EEX beeinflusst werden. Wegen des sinkenden Ölpreises ist 2015 mit günstigeren Importgaspreisen zu rechnen.

Die Verbrauchsmenge bestimmt den operativen Umsatz der AGCS. Da die Umsatzrendite der AGCS unter 5 % liegt, entscheiden geringe Schwankungen im Verbrauch darüber, ob das EGT positiv oder negativ ausfällt. Sinkende Ölpreise könnten auch dazu führen, dass in Gaskraftwerken wiederum Strom erzeugt wird.

Wegen der täglich an der Gasbörse zu beschaffenden und unmittelbar zu bezahlenden Mengen sowie wegen der monatlichen Über- bzw. Unterdeckungen besteht für den BKO ein Liquiditätsbedarf, der vorab schwer eingeschätzt werden kann. Der Kreditrahmen zur Vorfinanzierung der Ausgleichsenergieabrufe war im Jahr 2014 ausreichend. In Kälteperioden können jedoch in wenigen Tagen Millionen Euro an Liquidität erforderlich sein. Solche Kälteperioden konnten 2014 nicht verzeichnet werden.

Die Liquiditäts- und Preissituation an der Gasbörse ist nicht vorhersehbar. Bei hohem Bedarf an Ausgleichsenergie oder im Falle technischer Einschränkungen können sich die Preise auch vervielfachen.

Wünschenswert und absehbar ist, dass auch im Jahr 2015 keine Umlage verrechnet werden muss.

Mitte 2015 soll die neue Wechselverordnung operativ umgesetzt werden. Diese, in Abstimmung mit hunderten Marktteilnehmern erforderliche Umsetzung, stellt auch die AGCS vor eine sehr große Herausforderung.

Die AGCS wird im Rahmen der europäischen Biomethanentwicklung Leistungen im Rahmen des von der EU geförderten „BIOSURF“-Projektes erbringen und mit der dena ein Konzept für den grenzüberschreitenden Biomethanaustausch erarbeiten.

## 12. Risikoberichterstattung

Im Geschäftsjahr 2014 hat es im operativen Geschäft keine risikorelevanten Geschäftsaktivitäten gegeben.

## 13. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Es gibt derzeit keine offenen Rechtsfälle.

## 14. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2014 sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Ende 2014 erhielt ein europäisches Konsortium, an dem auch die AGCS beteiligt ist, den Zuschlag für eine EU-Förderung im Bereich Biomethan. Im Rahmen des Projektes wird die AGCS Richtlinien für den Aufbau europäischer Biomethanregister erarbeiten.

Wien, am 17. März 2015

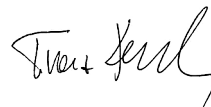
Der Vorstand



Wolfgang Aubrunner  
Mitglied des Vorstandes



MMag. Josef Holzer  
Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes



# 14

Vorwort und Übersicht

Lagebericht

---

## Jahresabschluss 2014 nach UGB

Bilanz Aktiva	22
Bilanz Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk	35
Bericht des Aufsichtsrates	37
Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2014	38

# Jahresabschluss

## Bilanz Aktiva

### Aktiva

#### Anhangangaben

		2014	2013
	in EUR		
<b>8</b>	<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>1</b>	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte, Vorteile und Software	495.250,34	649.783,00
<b>2</b>	II. Sachanlagen		
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.363,21	41.478,34
<b>3</b>	III. Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	777.140,00	777.140,00
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.652.214,51	3.652.214,51
		<b>4.429.354,51</b>	<b>4.429.354,51</b>
		<b>4.959.968,06</b>	<b>5.120.615,85</b>
<b>4</b>	<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>9</b>	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.319.004,37	12.688.489,80
<b>10</b>	2. Sonstige Forderungen	3.236,65	2.036.954,75
		<b>10.322.241,02</b>	<b>14.725.444,55</b>
	II. Guthaben bei Kreditinstituten	4.321.513,92	7.926.157,01
		<b>14.643.754,94</b>	<b>22.651.601,56</b>
	<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.431,22</b>	<b>4.918,26</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>19.608.154,22</b>	<b>27.777.135,67</b>



## Passiva

				Anhangangaben
in EUR		2014	2013	
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I.	Grundkapital	1.640.040,00	1.640.040,00	<b>5</b>
II.	Gewinnrücklagen			
	1. Gesetzliche Gewinnrücklage	153.240,00	142.730,00	
	2. Andere Rücklagen (Freie Rücklage)	1.257.050,51	1.257.050,51	
		<b>1.410.290,51</b>	<b>1.399.780,51</b>	
III.	Bilanzverlust	-61.908,34	- 261.606,93	
	<i>davon Verlust- / Gewinnvortrag</i>	<i>-261.606,93</i>	<i>- 49.172,66</i>	
		<b>2.988.422,17</b>	<b>2.778.213,58</b>	
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>			<b>6,11</b>
	1. Rückstellungen für Abfertigungen	112.100,00	111.100,00	
	2. Steuerrückstellungen	1.749,00	0,00	
	3. Sonstige Rückstellungen	4.256.247,15	9.116.670,33	
		<b>4.370.096,15</b>	<b>9.227.770,33</b>	
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>			<b>7,12</b>
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	17.852,32	
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.237.642,43	13.079.539,84	
	3. Verbindlichkeiten gemäß § 87(5) GWG	1.345.015,24	498.691,00	
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.666.978,23	2.175.068,60	
	<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.664.716,60</i>	<i>2.172.845,91</i>	
	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>1.780,30</i>	<i>1.749,36</i>	
		<b>12.249.635,90</b>	<b>15.771.151,76</b>	
	<b>Summe Passiva</b>	<b>19.608.154,22</b>	<b>27.777.135,67</b>	
	<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>40.000,00</b>	<b>40.000,00</b>	

# Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Anhangangaben

	2014	2013
in EUR		
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearinggas*	104.896.792,15	128.741.311,96
Erlösabgrenzung Clearinggas	- 8.808.205,40	- 7.524.509,08
Abgrenzung aus der Über- / Unterdeckung gem. § 87 (5)	- 846.324,24	- 498.691,00
Aufwand Clearinggas**	0,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
	95.242.262,51	120.718.111,88
b. Dienstleistungserlöse	4.224.174,82	3.922.230,01
	<hr/>	<hr/>
	<b>99.466.437,33</b>	<b>124.640.341,89</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>536.273,98</b>	<b>534.492,03</b>
<b>3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>		
a. Aufwand für bezogene Leistungen	- 3.040.581,26	- 3.147.384,20
b. Aufwand für Ausgleichsenergiebezug**	- 95.185.812,82	- 120.721.514,25
	<hr/>	<hr/>
	<b>- 98.226.394,08</b>	<b>- 123.868.898,45</b>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a. Gehälter	- 269.455,52	- 264.050,56
b. Aufwendungen für Abfertigungen	- 1.000,00	- 3.000,00
c. Gesetzliche Sozialabgaben	- 33.767,89	- 33.743,77
	<hr/>	<hr/>
	<b>- 304.223,41</b>	<b>- 300.794,33</b>
<b>5. Abschreibungen</b>		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 160.647,79	- 160.882,83
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 1.184.054,35</b>	<b>- 1.147.183,55</b>
<b>7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)</b>	<b>127.391,68</b>	<b>- 302.925,24</b>

13

# Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

## Anhangangaben

in EUR	2014	2013
8. Erträge aus Beteiligungen	35.000,00	35.300,00
9. Wertpapierzinsen	103.898,23	109.214,89
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.092,96	17.731,65
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 68.925,28	- 68.255,57
<b>12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z11)</b>	<b>88.065,91</b>	<b>93.990,97</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)</b>	<b>215.457,59</b>	<b>- 208.934,27</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 5.249,00	- 3.500,00
<b>15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>210.208,59</b>	<b>- 212.434,27</b>
16. Zuweisung zu gesetzlichen Gewinnrücklagen	- 10.510,00	0,00
<b>17. Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>199.698,59</b>	<b>- 212.434,27</b>
18. Verlustvortrag	- 261.606,93	- 49.172,66
<b>19. Bilanzverlust</b>	<b>- 61.908,34</b>	<b>- 261.606,93</b>

\* Aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen werden seit 2013 die Gebühren aus der Umlage in den Erlösen Clearinggas inkludiert.

\*\* Aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen wird der Aufwand Clearinggas seit 2013 in den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen ausgewiesen.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

#### Anlagevermögen

##### 1 1. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software und Lizenzen	3 – 8 Jahre
---------------------------	-------------

##### 2 2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 8 Jahre
------------------------------------	-------------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

## 3. Finanzanlagen

3

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und es wurden, soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

## Umlaufvermögen

4

### 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

## Grundkapital

5

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.640.040,00 und ist in 27.334 Stückaktien zerlegt.

## Rückstellungen

6

### 1. Steuerrückstellungen

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

### 2. Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde gemäß der vertraglichen Vereinbarung berechnet.

### 3. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

## Verbindlichkeiten

7

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

## Größenmerkmale der Gesellschaft

Die AGCS Gas Clearing and Settlement AG ist 2014 eine große Kapitalgesellschaft gem. § 221 Abs. 2 UGB (Rechtsfolgen ab dem Jahr 2015).

## II. Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### AKTIVA

#### 8 1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) sind im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage 1 zum Anhang).

#### 9 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.319.004,37	10.319.004,37
Vorjahr	12.688.489,80	12.688.489,80
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.236,65	3.236,65
Vorjahr	2.036.954,75	2.036.954,75
<b>Summe Forderungen</b>	<b>10.322.241,02</b>	<b>10.322.241,02</b>
Vorjahr	14.725.444,55	14.725.444,55

#### 10 a. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind EUR 3.236,65 (Vorjahr: EUR 3.288,11) an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## PASSIVA

### 1. In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

11

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2014 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Rückstellung für Rechts-/Beratungskosten	6.173,33	6.173,33	0,00	18.240,15	18.240,15
Rückstellung für Haftungen	3.385.000,00	0,00	0,00	0,00	3.385.000,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Prämien	85.000,00	70.699,05	14.300,95	80.000,00	80.000,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	38.400,00	0,00	0,00	4.100,00	42.500,00
Sonstige Rückstellungen	5.796,00	5.168,50	627,50	2.144,00	2.144,00
Rückstellung gemäß § 29 (6) GMMO-VO	5.596.301,00	5.427.618,00	0,00	559.680,00	728.363,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>9.116.670,33</b>	<b>5.509.658,88</b>	<b>14.928,45</b>	<b>664.164,15</b>	<b>4.256.247,15</b>

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

Die Rückstellung gemäß § 29 (6) GMMO-VO definiert eine Rücklieferverpflichtung gegenüber dem vorgelagerten Marktgebiet in Höhe von EUR 728.363,00 (Vorjahr: EUR 5.596.301,00) zum Bilanzstichtag. Dabei handelt es sich um Gasmengen, welche vom vorgelagerten Marktgebiet an das Verteilergebiet bereitgestellt wurden. Diese Mengen müssen im Jahr 2015 zur Rücklieferung an das vorgelagerte Marktgebiet auf Namen und Rechnung der AGCS gekauft werden. Diese Position ist aufgrund der neuen Verordnung erstmalig im Jahresabschluss 2013 angeführt worden, da die Abrechnungsmodalitäten mit der GMMO-VO neu geregelt wurden.

### 12 2. Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Vorjahr	17.852,32	17.852,32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.237.642,43	9.237.642,43
Vorjahr	13.079.539,84	13.079.539,84
Verbindlichkeiten gemäß § 87(5) GWG	1.345.015,24	1.345.015,24
Vorjahr	498.691,00	498.691,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.666.978,23	1.666.978,23
Vorjahr	2.175.068,60	2.175.068,60
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.664.716,60</i>	<i>1.664.716,60</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>2.172.845,91</i>	<i>2.172.845,91</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>1.780,30</i>	<i>1.780,30</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>1.749,36</i>	<i>1.749,36</i>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>12.249.635,90</b>	<b>12.249.635,90</b>
Vorjahr	15.771.151,76	15.771.151,76

#### a. Verbindlichkeiten gemäß § 87 (5) GWG

Gemäß § 87 (5) GWG wurden die Überschüsse aus der Ausgleichsenergieverrechnung in Höhe von EUR 1.345.015,24 (Vorjahr: EUR 498.691,00) zum Bilanzstichtag, als Verbindlichkeiten abgegrenzt. Diese Position wurde aufgrund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen erstmalig im Jahr 2013 abgegrenzt, da die Abrechnungsmodalitäten mit der GWG-Novelle geändert wurden. In der alten gesetzlichen Regelung war das Clearing immer erfolgsneutral. Mit den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen ist dies nicht mehr der Fall und daher hat der Gesetzgeber vorgesehen, dass die Überschüsse oder Unterdeckungen in die jeweils nächste Periode überzuleiten sind.

#### b. Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind wesentliche Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.



Dies betrifft folgende Aufwendungen:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Lohnabgaben Finanzamt (L, DB, DZ)	6.777,83	19.526,23
Verrechnung Gemeinde Kommunalsteuer, DGA	449,81	426,78
Gebietskrankenkasse	1.780,30	1.749,36
<b>Summe</b>	<b>9.007,94</b>	<b>21.702,37</b>

### 3. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß §237 Z8 lit b UGB:

Diese betreffen im Wesentlichen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen des kommenden Jahres
„smart technologies“ GmbH	Nutzungsentgelt	474.055,44	481.640,28
APCS AG	Nutzungsentgelt	167.066,04	169.739,04
CISMO GmbH	Infrastruktur	138.825,60	141.046,92
	System- u. Prozessbetrieb eWP	122.608,55	124.570,20
	Wartungsvertrag eWP	116.318,40	116.318,38
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	613.043,52	624.384,84
<b>Summe</b>		<b>1.631.917,55</b>	<b>1.657.699,66</b>

### 4. Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Haftungsverhältnisse entsprechen den in § 199 UGB bezeichneten Haftungsverhältnissen.

Haftung	Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Art der Sicherstellung
Verbindlichkeiten aus Bankgarantie	40.000,00	0,00	Bankgarantie für Central European Gas Hub AG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

### 1. Aufwendungen für Material

Aufwendungen für Material beinhalten auch Messwert- und Brennwertdifferenzen. Diese resultieren aus Toleranzen bei Messwerten und den Differenzen der gemessenen und der per Verordnung festgelegten Brennwerte.

# Jahresabschluss

## Anhang

### 2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten unter anderem Prozessabwicklungs- und Herstellungskosten, welche von der CISMO in Höhe von EUR 1.696.605,95 (Vorjahr: EUR 1.791.948,76) verrechnet werden.

### 3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) wurde mit Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 5.249,00 belastet.

### 4. Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 2 lit. a und lit. b UGB

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere weisen einen Buchwert in Höhe von EUR 3.652.214,51 und einen Kurswert per 31.12.2014 in Höhe von EUR 3.671.121,75 auf. Da es sich bei der Kursentwicklung der gegenständlichen Wertpapiere voraussichtlich nicht um eine dauernde Wertminderung bzw. Werterhöhung handelt, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 1.575,00 gemäß § 204 Abs. 2 UGB nicht durchgeführt. Auch vom Wahlrecht gemäß § 204 Abs. 2 letzter Satz UGB wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses per 31.12.2014 nicht Gebrauch gemacht. Mögliche Zuschreibungen in Höhe von EUR 1.636,83 wurden nicht durchgeführt.

## III. Sonstige Pflichtangaben

### Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG	Innsbruck	1.311.271,92	50,0	73.485,44	31.12.2014

### 13 Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2014	2013
Arbeiter	0	0
Angestellte	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

### Pflichtangaben gemäß § 240 UGB

Das Grundkapital ist in 27.334 Stückaktien zerlegt. Die Angaben gemäß § 240 Ziffer 2 bis Ziffer 9 sind nicht zutreffend.

## Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2014 waren folgende Personen Mitglieder des Vorstandes:

**Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager** (vom 8. Jänner 2002 bis 31. August 2014)  
Vorsitzender des Vorstandes

**Wolfgang Aubrunner** (seit 1. August 2003)

**MMag. Josef Holzer** (seit 23. September 2014)

**Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA** (seit 1. Jänner 2003)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 556.712,28 (2013: EUR 525.793,26).

## Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

**Mag. Dr. Harald Stindl** (seit 11. Juli 2006)  
Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg** (seit 27. Dezember 2001)  
Stellvertreter des Vorsitzenden

**Dr. Georg Zinner** (seit 27. Dezember 2001)  
Stellvertreter des Vorsitzenden

**Ing. Gerhard Benckendorff** (seit 30. Dezember 2002)

**Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Egger** (vom 22. Mai 2012 bis 27. Mai 2014)

**KommR Ing. Dr. Johann Grünberger** (seit 13. Oktober 2008)

**Mag. Klaus Gugglberger** (seit 27. Dezember 2001)

**Dipl.-Ing. Ulrike Huber** (vom 28. Mai 2013 bis 27. Mai 2014)

**Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg** (seit 27. Mai 2014)

**Mag. Erna Scheriau** (seit 24. Mai 2011)

**Dr. Karl Stetter** (seit 18. Mai 2010)

**Dominik Tengg** (seit 27. Mai 2014)

**Ing. Mag. Stefan Wagenhofer** (seit 24. Mai 2011)

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2014 pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 6.000,00 (2013: EUR 5.250,00) ausbezahlt.

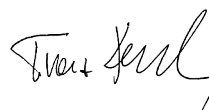
Wien, am 17. März 2015



Wolfgang Aubrunner  
Mitglied des Vorstandes



MMag. Josef Holzer  
Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes

# 34 Anlage 1 zum Anhang

## Jahresabschluss

### Anlage 1 zum Anhang

	Anschaffungs- u. Herstellungs- kosten am 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>								
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Software sowie Lizenzen	830.409,99	0,00	0,00	0,00	335.159,65	495.250,34	649.783,00	154.532,66
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.124,43	0,00	0,00	0,00	13.761,22	35.363,21	41.478,34	6.115,13
<b>III. Finanzanlagen</b>								
1. Beteiligungen	777.140,00	0,00	0,00	0,00	0,00	777.140,00	777.140,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.653.851,34	0,00	0,00	0,00	1.636,83	3.652.214,51	3.652.214,51	0,00
	4.430.991,34	0,00	0,00	0,00	1.636,83	4.429.354,51	4.429.354,51	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>5.310.525,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>350.557,70</b>	<b>4.959.968,06</b>	<b>5.120.615,85</b>	<b>160.647,79</b>

## Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

### **AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien,**

für das Geschäftsjahr vom **1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch

# Bestätigungsvermerk

um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 17. März 2015

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Dr. Johannes Bauer  
Wirtschaftsprüfer



ppa Mag. (FH) Edith Oberbeck  
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2014 und des Lageberichtes wurde durch die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (nunmehr KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft), Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 17.03.2015 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2014 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden hatten. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2013 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2014 Berichte über den Rechnungslegungsprozess und über das Projekt „Internes Kontrollsystem“ (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2014 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie mit dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2014 in seiner Sitzung am 19.05.2015 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die AGCS Gas Clearing and Settlement AG tätigen Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2015

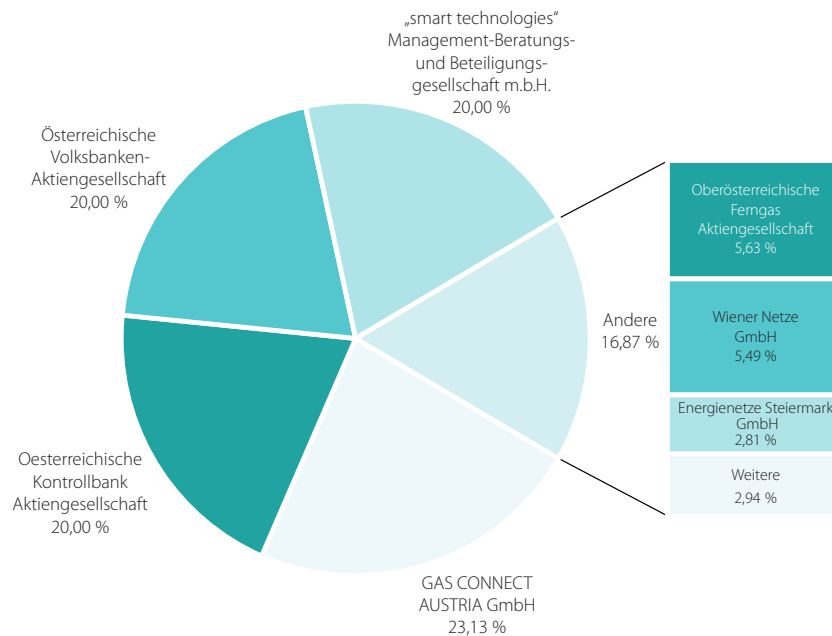
Der Aufsichtsrat

# Aktionäre

Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2014

Aktionäre	Anteil in <sup>1</sup> %
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	23,13
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	20,00
Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft	20,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	20,00
Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft	5,63
Wiener Netze GmbH	5,49
Energienetze Steiermark GmbH	2,81
LINZ GAS/WÄRME GmbH für Erdgas- und Wärmeversorgung	1,00
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	0,69
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	0,45
Energie Burgenland AG	0,44
eww ag	0,17
Energie Graz GmbH & Co KG	0,16
Energie Klagenfurt GmbH	0,03
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Werte gerundet





## Medieninhaber:

AGCS Gas Clearing and Settlement AG  
Alserbachstraße 14 – 16  
A-1090 Wien  
FN 217593s, Handelsgericht Wien

**Lektorat:** Mag. Ingrid Susan Janusch  
**Satz:** Dipl.-Betriebsw. (FH) Martina Krause

## Fotos:

Cover: © shutterstock.com/huntthomas  
Seite 03: Frank Helmrich, © mit freundlicher Genehmigung der GAS CONNECT AUSTRIA GmbH  
Seite 05: Ingrid Krammer, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH



## Kontakt

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

Alserbachstraße 14-16, A-1090 Wien

Telefon: +43 1 907 41 77

Fax: +43 1 319 07 01 - 70

E-Mail: [office@agcs.at](mailto:office@agcs.at)

[www.agcs.at](http://www.agcs.at)